

Finanz- und Aufgabenplan 2025 - 2029

11.9.2025

Zusammenfassung

Die Schweizer Wirtschaft ist 2025 von globalen Unsicherheiten geprägt. In diesem Umfeld ist die Aussagekraft von Konjunkturprognosen eingeschränkt. Im Vergleich zum letzten Jahr zeigen sich die aktuellen Aussichten etwas günstiger. Auch dank **anhaltend hoher Grundstückgewinnsteuern** darf weiterhin mit einem Anstieg der Erträge gerechnet werden. Die teilweise **hohen Zunahmen auf der Aufwandseite** belasten demgegenüber den Haushalt. Mit total 80 Mio. Franken ist ein vergleichsweise **sehr hohes Investitionsvolumen** vorgesehen. In der Erfolgsrechnung werden jährliche **Ertragsüberschüsse von ca. 2 Mio. Franken** erwartet. So besteht die Möglichkeit für Einlagen in die finanzpolitische Reserve zur Mitfinanzierung der Investitionen. Mit einer Selbstfinanzierung von 44 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein **Haushaltdefizit von 40 Mio. Franken**. Zusammen mit dem Finanzierungsfehlbetrag der Gebührenhaushalte

dürften die **verzinslichen Schulden um über 45 Mio. Franken zunehmen**. Geplant wird mit **einem ab 2026 um zwei Prozentpunkte tieferen Steuerfuss** von 89 %.

Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit zunehmender Verschuldung, heute ungenügender Kostendeckung oder negativem Spezialfinanzierungskonto Tarifierhöhungen ab. Das Elektrizitätswerk wird evtl. veräussert.

Die grössten Haushalttrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (v.a. Steuern und Finanzausgleich), tieferen Grundstückgewinnsteuern, noch stärkeren Aufwandzunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen. Umgekehrt könnte sich die Ausführung der geplanten Investitionen zeitlich verzögern.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele zwar mehrheitlich erreicht. Trotzdem soll auf verschiedene Punkte geachtet werden:

Feststellungen	Massnahmen
Die Erfolgsrechnung kann zwar gut ausgeglichen werden, aber eine durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) wird mit Werten um 8 % noch nicht erreicht.	• Straffer Haushaltvollzug • Sparmassnahmen, Leistungsüberprüfung und -verzicht • Höhere Erträge
Es sind sehr hohe Investitionen in der Planung eingesetzt. Dadurch steigen die Schulden deutlich an. Durch die gute Ausgangslage liegen sie am Ende der Planung immer noch im unteren Bereich. Würden aber länger sehr hohe Investitionen ausgeführt, wäre eine weiterer Schuldenzunahme sicher.	• Konsequente Priorisierung der Investitionen (Projekte kritisch auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt hinterfragen) • Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen zur Begrenzung der verzinslichen Schulden prüfen

Falls sich die Konjunkturaussichten abschwächen, sind zusätzliche Massnahmen vorzusehen.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrößen ausrichten:

Tragbare Verschuldung Steuerhaushalt

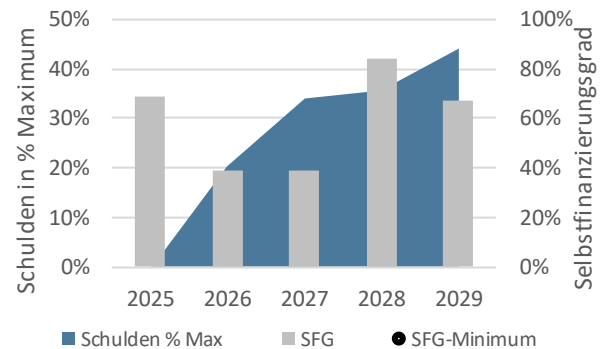
Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für die Steuerhaushalt liegt das Maximum 50 % vom Zeitwert gemäss Anlagenbuchhaltung. In Abhängigkeit von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald die Maximalschulden zu mehr als 50 % ausgeschöpft werden, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75 % liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremesen, bei über 100 % Schulden müssen die Schulden reduziert werden (Selbstfinanzierungsgrad > 100 %).

Messgrösse:

Selbstfinanzierungsgrad abhängig von Schuldenhöhe

Schuldenstand	SFG
bis 50%	frei
50-100%	>75%
> 100%	>100%

Steuerhaushalt



Aktuell hat der Steuerhaushalt keine Schulden. Mit den künftig sehr hohen Investitionen steigen die Schulden bis 2029 auf 44 % des Maximums an.

Somit besteht (noch) keine Vorgabe für den Selbstfinanzierungsgrad.

Tragbare Verschuldung Gebührenhaushalte

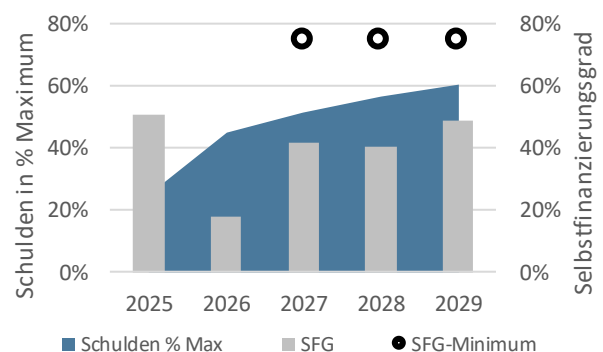
Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für die Gebührenhaushalte liegt das Maximum bei 70 % vom Zeitwert gemäss Anlagenbuchhaltung. In Abhängigkeit von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald die Maximalschulden zu mehr als 50 % ausgeschöpft werden, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75 % liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremesen, bei über 100 % Schulden müssen die Schulden reduziert werden (Selbstfinanzierungsgrad > 100 %).

Messgrösse:

Selbstfinanzierungsgrad abhängig von Schuldenhöhe

Schuldenstand	SFG
bis 50%	frei
50-100%	>75%
> 100%	>100%

Gebührenhaushalt



Die Gebührenhaushalte zeigen gegenüber dem Steuerhaushalt noch eher geringe Schulden. Mit dem Anstieg auf über 50 % ab 2027 beträgt die Vorgabe bezüglich Selbstfinanzierungsgrad 75 %.

Im Plan werden folgende Werte ausgewiesen:

2027 = 42 %

2028 = 41 %

2029 = 49 %

Weil die angestrebten 75 % noch nicht erreicht werden, sind mittelfristig verschiedene Gebührenerhöhungen vorgesehen.

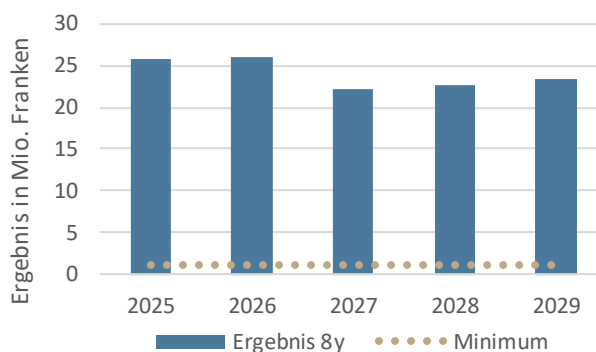
Stabiler Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt (ex ante) jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budget-Jahr einbezogen.

Messgrösse:

Rechnungsergebnis über acht Jahre ausgeglichen

Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre liegen zwischen 22 und 26 Mio. Franken. Im letzten Planjahr entspricht dies einem jährlichen Ertragsüberschuss von ca. 2,9 Mio. Franken.

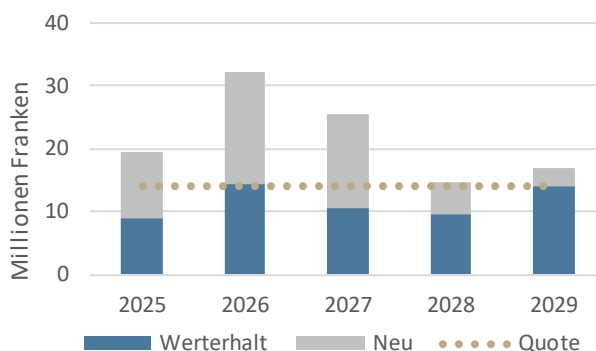
Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch kalk. Lebensdauer) verglichen.

Messgrösse:

Geplante Investitionen im Verhältnis zur statischen Erneuerungsquote

Gesamthaushalt



Die Werterhaltung liegt in den meisten Jahren unter der zu erwartenden Quote.

Zusammen mit den geplanten neuen Projekten liegen die Investitionen hingegen über der statischen Erneuerungsquote.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung	1'000 Fr.
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	43'709
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	<u>-79'875</u>
Veränderung Nettovermögen	-36'166
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	<u>-4'134</u>
Haushaltüberschuss/-defizit	-40'300

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2029) Fr./Einw.	-1'865
Selbstfinanzierungsgrad (2025 - 2029)	55%

Mit **steigender Einwohnerzahl** wird in der Planungsperiode von einer weiteren **Zunahme der Steuererträge** ausgegangen. Die **Grundstückgewinnsteuern** bleiben auf anhaltend hohem Niveau. Der Haushalt wird wegen **höherer Kosten**, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau sowie Sicherheit belastet. Die Anzahl Schüler/innen stagniert, dennoch wird mit weiter steigenden **Bildungsausgaben** gerechnet. Die **Kapitalfolgekosten** der geplanten Investitionen wirken sich ebenfalls ungünstig auf den Haushalt aus. Diverse **Anpassungen der Steuer-gesetzgebung** führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (Ausgleich kalte Progression,

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

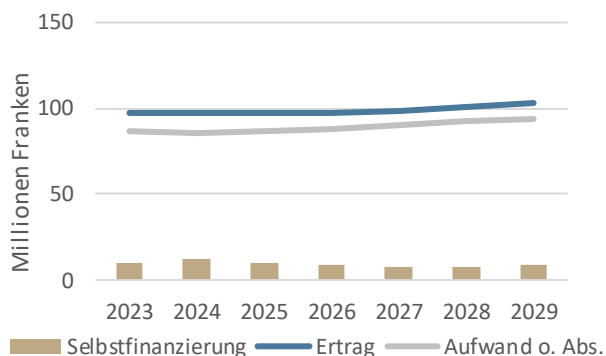
- Sportplatz Widenbad
- Neubau MFS, Alte Landstr. 239
- Wohnanlage, Asylstr. 18
- Hallenbadsanierung, Haldenstr. 55
- Diverse Sanierungen/Ergänzungen von Hochbauten, Strassen und Gewässer

Finanzvermögen

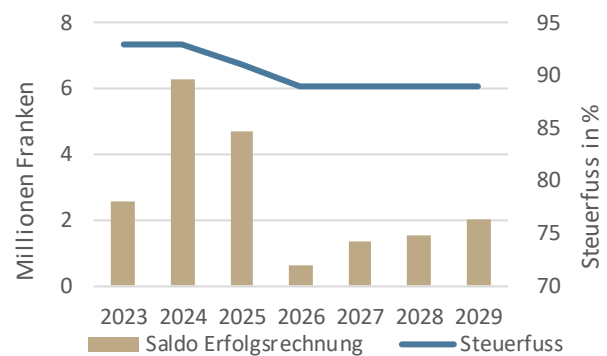
- keine

Neubewertung Liegenschaftensteuerwerte). Ab 2026 zeigt sich mit einem um zwei Prozentpunkte tieferen Steuerfuss **ein jährlicher Ertragsüberschuss von ca. 2 Mio. Franken**. Er ermöglicht Einlagen in die finanzpolitische Reserve. Das Eigenkapital erhöht sich auf 143 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 44 Mio. Franken, womit dies sehr hohen Investitionen von 80 Mio. Franken zu 55 % gedeckt werden können. So wird das Nettovermögen rasch vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planperiode einer Nettoschuld von 23 Mio. Franken, was einer **recht hohen Verschuldung** entspricht.

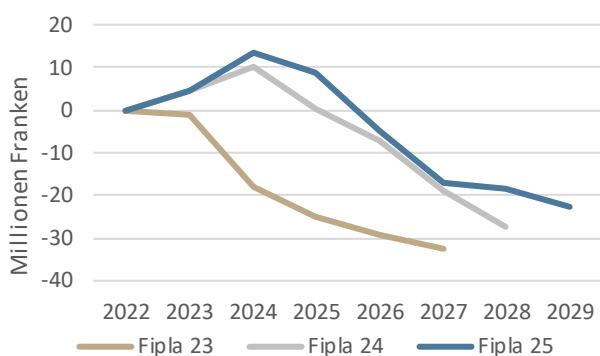
Erfolgsrechnung



Ergebnis und Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein höheres Nettovermögen.

Für die Veränderung sind der bessere Abschluss 2024, höhere Grundstückgewinnsteuern sowie tiefere Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich verantwortlich.

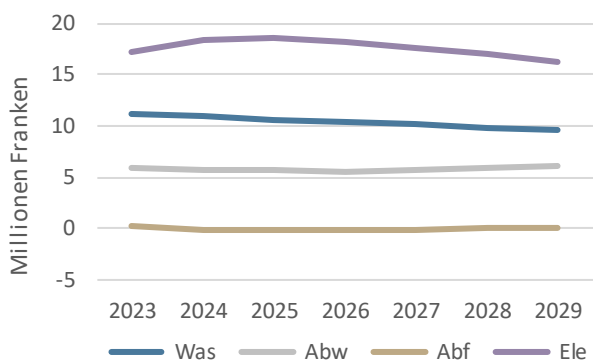
Die Investitionen sind nochmals angestiegen.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2025 - 2029)	1'000 Fr.	Was	Abw	Abf	Ele	SWW
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung		-31	3'508	190	2'709	3'851
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen		<u>-4'404</u>	<u>-15'581</u>	<u>-486</u>	<u>-6'593</u>	<u>-1'721</u>
Haushaltüberschuss/-defizit		-4'435	-12'073	-296	-3'884	2'130

Kennzahlen		Was	Abw	Abf	Ele	SWW
Spezialfinanzierung (31.12.2029)	1'000 Fr.	9'556	6'020	4	16'175	436
Kostendeckungsgrad (2029)		91%	103%	104%	94%	103%
Selbstfinanzierungsgrad (2025 - 2029)		-1%	23%	39%	41%	224%
Gebührenertrag (2029)	Fr./Einw.	203	167	91	798	-

Entwicklung Spezialfinanzierung

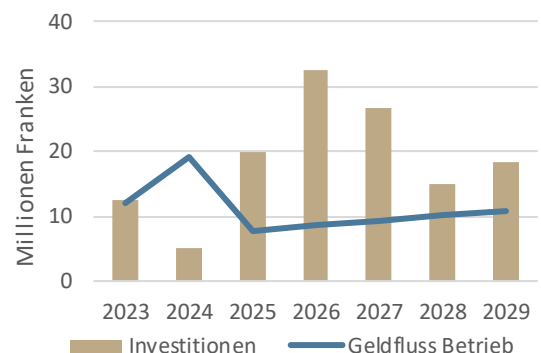


Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Erhöhung	Tiefe Kostendeckung
Abwasser	Erhöhung	Steigende Schulden
Abfall	Erhöhung	Negative Spezialfinanzierung
Elektrizität	Senkung	evtl. Verkauf

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung	Mio. Fr.
Liquide Mittel (1.1.2025)	21
Geldfluss betriebliche Tätigkeit	46
Geldfluss Investitionstätigkeit	
- Verwaltungsvermögen	-109
- Finanzvermögen	<u>-4</u>
	-113
Geldfluss Finanzierungstätigkeit	
- Rückzahlung Schulden	-14
- Neuaufnahme Schulden	60
- Veränderung Anlagen	<u>11</u>
	57
Veränderung Liquide Mittel	<u>-9</u>
Liquide Mittel (31.12.2029)	12
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2029	0
Schulden inkl. KK per 31.12.2029	1.0% 60



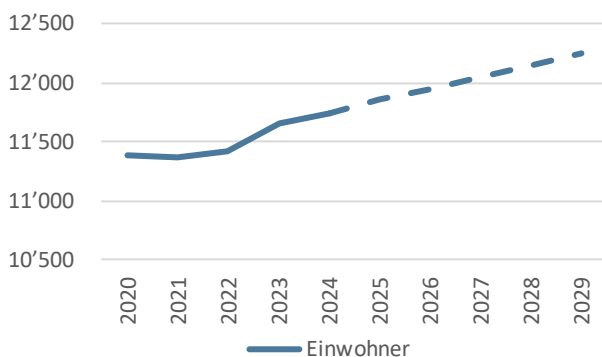
Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss (Steuer- und Gebührenhaushalte) von 46 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 113 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 67 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleineren Teil aus der bestehenden hohen Liquidität (inkl. Finanzanlagen) und durch die Erhöhung der verzinslichen Schulden um 46 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 60 Mio. Franken. Mit der Zinswende 2022 hat die durchschnittliche Zinsbelastung leicht zugenommen. Bei der anstehenden starken Erhöhung der Schulden kommt einer Staffelung der Laufzeiten und der Berücksichtigung mehrerer Kapitalgeber eine besondere Bedeutung zu.

Planungsgrundlagen

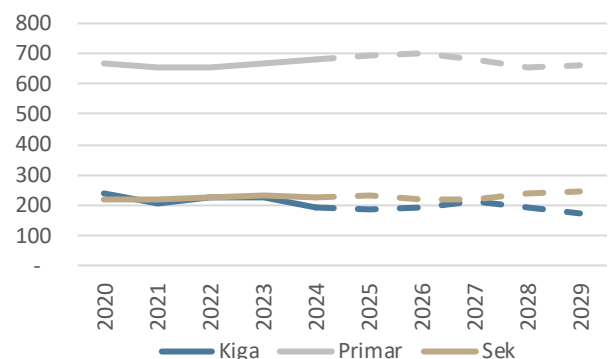
Die konjunkturellen Aussichten der Schweiz bleiben 2025 durch geopolitische Spannungen und Handelskonflikte belastet. Vor allem die unberechenbare US-Handelspolitik dämpft das Vertrauen und trübt die globale Nachfrage. Kurzfristig wirkt sich der starke Franken bremsend aus, während europäische Fiskalimpulse ab Herbst unterstützend greifen dürften. Das Schweizer BIP dürfte 2025 leicht unter dem Potenzial wachsen, 2026 setzt gemäss Prognosen eine leichte Erholung ein. Neue Impulse werden insbesondere von einer sich erholenden Investitionstätigkeit erwartet, vor allem im Bau- und Ausrüstungsbereich. Die Erholung verläuft zögerlich, doch ab dem Jahreswechsel

deutet sich eine breitere Besserung an. Der Konsum leidet zunehmend unter einem sich abschwächenden Arbeitsmarkt, er wirkt jedoch weiterhin stützend. Die Arbeitslosenquote dürfte leicht ansteigen, die Beschäftigung langsamer wachsen. Die Inflation und die Zinsen bleiben vorerst tief. Die Prognoserisiken sind erheblich: Eine weitere Eskalation der Zölle, Unsicherheiten in der Geldpolitik und geopolitische Krisen könnten die Entwicklung belasten. Eine Entspannung der globalen Lage könnte hingegen Investitionen stimulieren und der Wirtschaft zusätzlichen Schub verleihen.

Einwohnerprognose



Schülerprognose



Im Plan wird mittelfristig von einer leicht geringeren Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von gut 120 % vom Mittelwert müssen regelmässig Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Realisierungsquote Investitionen

In der Investitionsplanung sind die Realisierungsquoten ab dem dritten Planjahr mit individuellen Werten berücksichtigt.

Planungsgremium/-prozess

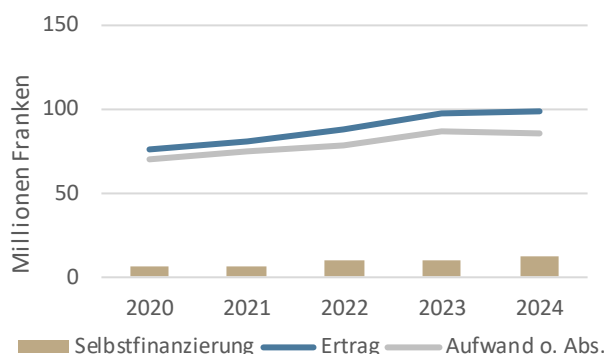
Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Die vergangenen Jahre (2020 - 2024)

Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt

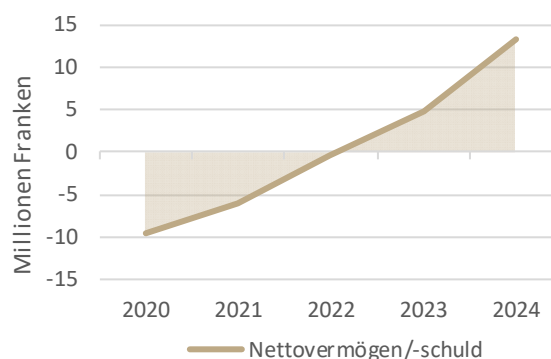


Die Bevölkerung wuchs in den vergangenen Jahren mit knapp 1 % pro Jahr, während dem die Schülerzahl stagnierte; das sind grundsätzlich günstige Voraussetzungen. Im Finanzhaushalt zeigte sich eine dynamische Entwicklung mit folgenden Merkmalen: Anhaltender Anstieg der Grundstückgewinnsteuern, höhere Steuerkraft (118% vs. 128% gegenüber Mittel von 2020 bis 2024) und überproportionale Aufwandszunahme (Pflegefinanzierung, Bildung [bis 2023], Allgemeine Dienste etc.). Im Abschluss 2024 konnte eine einmalige Rückerstattung der Heimkosten von knapp 3 Mio. Franken verbucht werden.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den unterdurchschnittlich hohen Nettoinvestitionen von 26 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 45 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 174 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-2 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 21 Mio. Franken. Mit den seit 2021 tieferen Investitionen konnte die Nettoschuld vollständig abgebaut werden. Aktuell beträgt das Nettovermögen 13 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein knapp durchschnittlicher Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung ist in den vergangenen

Nettovermögen

Steuerhaushalt



Jahren um zwei Prozentpunkte zurückgegangen (Mittelwert minus 1%). Im Vergleich der jährlichen Aufwendungen mit anderen Gemeinden fallen für 2024 folgende Positionen mit überdurchschnittlich hohen¹ Werten auf: Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Planmässige Abschreibungen, Primarschule, Allgemeine Dienste, Kindergarten, Umweltschutz und Raumordnung Übriges sowie Sekundarschule.

Mit 12 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2024 2 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Durch die einmalige Rückzahlung der Heimkosten, tiefere Abschöpfung an den Ressourcenausgleich und besserem Finanzergebnis konnten die zahlreichen Aufwandsteigerungen (Soziale Sicherheit, Allgemeine Dienste etc.) sowie weniger übrige Steuern (Nachträge, Quellensteuern etc.) gut kompensiert werden. Insgesamt liegt die Zunahme der Selbstfinanzierung unter dem einmaligen Effekt der Heimkosten... Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (12,4 %) liegt auf durchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2024 ist die Steuerkraft auf 128 % vom kant. Mittelwert zurückgegangen. Die bereits seit einigen Jahren bestehende deutliche Pflicht für Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich (Steuerkraft > 110 %) hat sich somit bestätigt.

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)	1'000 Fr.	Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung		44'598	13'762	58'360
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen		-25'596	-21'363	-46'959
Veränderung Nettovermögen		19'002	-7'601	11'401
Nettoinvestitionen Finanzvermögen		1'501	-	1'501
Haushaltüberschuss/-defizit		20'503	-7'601	12'902

Kennzahlen		Steuern	Gebühren	Total
Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	1'134	-448	685
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		174%	64%	124%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert